

Verantwortl. Redakteur: A. D. Köhler in Stettin.  
 Verleger und Drucker: A. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3-4.

Bezugspreis: in Stettin vierteljährlich 1 M., in Deutschland 1,50 M.,  
 durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 40 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 Pf., Reklamen 30 Pf.

# Stettiner Zeitung.

Annahme von Anzeigen Kohlmart 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten  
 Deutschlands: H. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Dabbe,  
 Invalidentant. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann.  
 Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Bard & Co.  
 Hamburg William Wiltens. In Berlin, Hamburg und Frank-  
 furt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

## Stettiner Spaziergänge.

I.

### Elisenhöhe. — Der Julo. — Der Weinberg. — Böhmer Wald.

Haben wir in einigen Artikeln verschiedene Sehenswürdigkeiten Stettins näher gewürdigt, so wollen wir heute eine Artikelreihe über Spaziergänge in der Umgegend Stettins beginnen und dürften wir darüber auch auf manchen historisch bemerkenswerthen Ort stoßen. Seitdem Stettin mit seiner Umgegend durch Schiffsverkehr, sowie Eisen- und Straßenbahn sehr bequem Verbindung erhalten hat, kann der Begriff „Spaziergang“ sehr weit ausgedehnt werden, denn selbst Orte von weiterer Entfernung sind leicht zu erreichen und die Umgegend Stettins ist reich an solchen Orten, die wohl eines Besuches werth sind. Zu den ältesten und beliebtesten Spaziergängen gehört der Beuch der beiden an der Oder gelegenen, bergartigen Erhöhungen der Elisenhöhe und des Julo, welche schon vor Jahrhunderten von unseren Vorfahren aufgesucht wurden zur körperlichen Erholung und zum Ausblick in die Ferne; freilich befanden sich damals auf diesen Höhen noch nicht wohl eingerichtete Vergnügungsorte, sondern es waren damals die Stellen, wo die Reben blühten, nämlich die Weinberge Stettins und man rühmte dem dort gezogenen Wein nach, daß er so gut als Rheinwein gewesen, und der Frauendorf Weinberg soll bei einem guten Jahrgang an die hundert Eimer gar saftigen Getränkes ergeben haben. Nun, die Zeiten sind vorüber, Stettin hat keine Weingärten mehr, wenn auch böse Zungen — wo gäbe es solche nicht — behaupten, an Weinmachern vulgo Plantichern fehlte es auch in heutiger Zeit hier nicht. Frauendorf führte in alten Zeiten den slavischen Namen „Golazin“ und wurde im 13. Jahrhundert von „Dominus Bartholomaei“ den frommen Schwestern geschenkt, welche zu Stettin zur Ehre Gottes und der glorreichen Jungfrau Maria ein Kloster gegründet hatten. Später hieß der Ort „Golentin“ und erst im 14. Jahrhundert kommt zum ersten Male der deutsche Name „Frauendorf“ vor, aber schon in alter Zeit wurde an dem Berg bei Frauendorf Wein gepflanzt, und noch am Ende des 18. Jahrhunderts wird darüber berichtet: Damals hatte ein Frauendorfer Büdner den Weinberg von der kgl. Domänenkammer in Stettin gegen eine Kanon-Verpflichtung angekauft und schon um diese Zeit war der Berg mit seiner weiten Fernsicht ein beliebter Erholungspunkt für die Stettiner an den Sonntagen, freilich

ein Restaurant fehlte, aber das schadete nichts, denn den damaligen Stettinern fehlte auch noch der Normalbust, der bei der heutigen Generation sich immer bemerkbar macht, als idyllische Augenweide stand dort oben nur ein kleines Büdnerhäuschen mit einem noch kleineren Stall. Den Namen „Elisenhöhe“ erhielt der 100 Fuß über der Oder liegende Frauendorfer Weinberg im Jahre 1825. Im Juni dieses Jahres weilte der Kronprinz Friedrich Wilhelm (der spätere König Friedrich Wilhelm IV.) mit seiner Gemahlin Elisabeth in Stettin und zu den von der Stadt veranstalteten Festlichkeiten gehörte auch eine Oderfahrt nach Frauendorf und eine Besteigung des Weinberges, um eine Aussicht in das getreue Pommernland hinaus zu genießen. Bei dieser Gelegenheit trugen die Väter der Stadt der Prinzessin die Bitte vor, zur Erinnerung an den für Stettin denkwürdigen Aufenthalt der hohen Herrschaften auf dem Weinberg diesen fortan den Namen nach der Prinzessin beizulegen, und gerne wurde dieser Wunsch gewährt. Seit dieser Zeit hat Stettin seine „Elisenhöhe“, freilich dauerte es dann noch Jahrzehnte ehe dieselbe tatsächlich Eigenthum der Stadt wurde, nämlich bis zum Jahre 1843. Kaum war dies aber geschehen, so fanden sich auch angesehenere Bürger Stettins, welche sich zu einer Aktien-Gesellschaft vereinigten, um den beliebten Ort zu einem Vergnügungsort für die bessere Gesellschaft umzugestalten, aber in Stettin hatten schon damals die Aktien-Gesellschaften für feine Restaurants, ebenso wie heute (Konzerthaus) kein besonderes Glück, die Sache brachte nicht nur keinen Ueberschuß, sondern es war nicht einmal möglich, die Unkosten zu decken, und die Gesellschaft war im Jahre 1861 so weit, daß sie die Zahlungen einstellte und nun sprang der Magistrat ein und übernahm die Unterhaltung des Grundstücks. Bis zum heutigen Tage ist es von der Stadt einem Pächter übergeben und wenn auch keiner derselben dort oben zum reichen Mann geworden ist, so haben dieselben doch stets dafür gesorgt, daß sich die Besucher wohl fühlen und wenn fürstlicher Besuch hier eintrifft, vergißt die Stadt Stettin ihren Besuch auf der Höhe von Frauendorf nicht, wird zu Ehren desselben eine Oderfahrt veranstaltet, so ist das Ziel derselben stets die Elisenhöhe, wie 1862, 1869, 1879 und 1895, und diese Oderfahrten sind das Schönste, was Stettin seinen fürstlichen Gästen bieten kann. Besonders großartig gestaltete sich die am 9. September 1895 gelegentlich des Kaiser-Mannovers veranstaltete, an welcher neben dem deutschen Kaiserpaar der Kaiser von Oesterreich und der König von Sachsen theilnahmen und von der herrlichen

Oderufer-Belichtung überrascht waren. Nicht weniger als 71 Schiffe nahmen damals an der Fahrt Theil. Die Umgebung von Elisenhöhe hat neuerdings durch die Bahnbauten einige Veränderungen erfahren, aber nicht zu Ungunsten der ganzen Scenerie.

Wir haben schon oben hervorgehoben, daß auch der Goglower Weinberg, der heutige „Julo“, seit Jahrhunderten mit der Geschichte Stettins verknüpft ist, freilich Goglow war damals ein winziges Fischerdörfchen, die Verbindung zu Wasser wurde nur mit Booten hergestellt, und wo sich heute großstädtische Garten-Etablissements befinden, spannten damals die Fischer ihre Netze aus. Es war ein armes Böldchen, welches dort wohnte, und wenn man auch bis zum heutigen Tage immer vom „Julo“ in Goglow spricht, so hat derselbe thatsächlich noch nie zu diesem Orte gehört, er war mit dem großen Landwald, der sich weiterhin ausdehnte, Eigenthum der Gemeinde Stolzenhagen. Schon zu Anfang dieses Jahrhunderts wanderten die Stettiner fleißig hinaus in diesen Wald, um sich im Schatten der Bäume zu lagern und wurde gut bezahlt, und so wurde wacker aufgeräumt, um Ackerland zu schaffen. Als bei einer Theilung den 16. Bauern von Stolzenhagen der Theil des Waldes auf der Höhe bei Goglow zuviel, beschloßen diese, dem Füllen der Bäume in diesem Theil Einhalt zu thun, und diesem Beschluß ist es zu danken, daß der Julo als Erholungsort geblieben ist. Freilich, es war nur ein Wald, zum Theil sogar recht wilder, unwegsamer Wald, daß derselbe zu einem Vergnügungsort eingerichtet ist, war wieder den Stettinern zu danken. Der hiesige Magistrat schloß mit den Stolzenhagener Bauern einen Vertrag ab, daß der Julo als Wald erhalten und den Stettinern zugänglich bleiben müsse, dagegen verpflichtete sich Stettin den Bauern das Kapital für den Bau eines Försterhauses zu leihen und alljährlich einen Zuschuß zur Befolgung des Försters zu gewähren. Weiter bildete sich in Stettin ein Verschönerungsverein, der es sich zum Ziele setzte, Spazierwege mit Treppen und Bänken herzustellen, um den erholungsbedürftigen Stettinern einen angenehmen Aufenthalt auf dem Julo zu ermöglichen, und der so geschaffene Erholungsort wurde am 14. August 1842 eröffnet. Den schönsten Punkten legte man eigene Namen bei, so giebt's, von Goglow aufsteigend, im Vor-Julo in der Höhe von 189 Fuß eine „Königshöhe“, im Inner-Julo 179 Fuß hoch eine „Bastel“, ein Punkt

207 Fuß hoch wird „Am Stein“ genannt, ein anderer Punkt heißt die „Steinschlucht“, weil im Bachbette viele Gesteine liegen, eine freie Fläche heißt der „Tanzplatz“. Der höchste Punkt ist die im Hinter-Julo 250 Fuß hoch gelegene Kuppe. Weiter im West-Julo 212 Fuß hoch den „Finkenherd“, sodann beim Abstieg den „Lindenplatz“ und die „Sängerhalle“. Den Namen „Julo“ dürfte der Berg nach seinen gesiederten Bewohnern, und zwar nach der Grassmüde, Motacilla modularis, haben, die in einigen slavischen Sprachen „Jula“ heißt. — Es bestand dann vom Jahre 1842 bis 1867 ein Vertrag des Stettiner Magistrats mit den Stolzenhagener Bauern, wonach letztere den Julo als offiziellen Vergnügungsort einräumten, wogegen die Stadt eine jährliche Entschädigung von 40 Thalern zahlen mußte. 1867 wurde dieser Vertrag von den Bauern gekündigt und sie verlangten eine Entschädigung von jährlich 700 Thalern, wenn sie den Berg weiter den Stettinern zur Erholung überlassen sollten, und trotz vielfacher Verhandlung wurde keine Einigung erzielt. Die Stolzenhagener behielten ihr freies Verfügungsrecht über den Julo und sie gaben denselben in Privatpacht; erster Pächter war der Mühlenbesitzer Owig aus Jasenitz, nach dessen Tode sein Sohn Leo Owig in den Vertrag eintrat, welcher vor vier Jahren die Pacht aufgab und sich einen eigenen Beiz in Podesuch begründete. — Seitdem ist Herr Neuen-dorf Pächter und die Besitzer haben inzwischen durch den Bau eines großen Saales und ausgedehnte Restaurationsräume dafür gesorgt, daß bei plötzlich eintretendem Regenwetter besserer Schutz vorhanden und auch den Vereinen, welche den Julo zu ihren Sommervergnügungen wählen, ein geeigneter Raum zum Tanz geboten ist. Während Elisenhöhe bis zum heutigen Tage mehr zum Stelldichein der besseren Gesellschaft dient, ist der Julo ein Ort geblieben, auf dem sich das Volksleben in aller Ursprünglichkeit entwickelt, hier sind alle Gesellschaftskreise vertreten, die Promenaden des Waldes sind stets belebt und Alt und Jung ergötzt sich an heiteren Spielen auf den Spielplätzen. — Während früher beim Betreten des Julo ein Eintrittsgeld erhoben wurde, wird dasselbe jetzt nur an solchen Tagen gefordert, wo auf der Höhe Konzert stattfindet und dies war im Interesse des regeren Verkehrs geboten. Sicher wird der Julo immer eng verknüpft bleiben mit dem Stettiner Volksleben. — Der Julo hat aber auch seinen Vorberg, ein größeres Terrain, welches dicht an Goglow stößt, auch zu diesem Ort gehört, auch hier hat sich in den letzten Jahren ein lebhafter Verkehr entwickelt, und wenn auch die in früheren Jahrhunderten

dort treibenden Neben fehlen, der „Weinberg“ ist wieder erstanden. Es ist eine Schöpfung des Stettiner Restaurateurs Herrn Bandoli, derselbe hat es sich angelegen sein lassen, dort gärtnerische Anlagen herzustellen und größere Restaurationsräume zu schaffen, welche schnell zum beliebten Familien-Aufenthalt geworden sind. Ein auf dem höchsten Punkt des Terrains errichteter Aussichtsturm ermöglicht einen weiten Fernblick in das Pommernland hinein und trägt dazu bei, dem „Weinberg“ eine besondere Anziehungskraft zu verleihen.

Ferner ist auch neuerdings auf der höchsten Höhe des Berges in der Nähe der Frauendorfer Chaussee ein größeres Restaurant mit schönem Obstgarten unter dem Namen „Böhmer Wald“ erstanden, dessen Eigentümer Herr Ferd. Wegner nicht veräußert, den Gästen den Aufenthalt angenehm zu gestalten. In stetem Kampfe liegt derselbe mit den Besitzern des Julo, welche ihm den Zugang zu seinem Lokal durch den Julo streitig machen. Doch auch hier herrscht an schönen Sommertagen reger Verkehr.

In Goglow selbst ist das Etablissement Goglow eines der beliebtesten Vergnügungsorte der Stettiner und auch Sommerlust erfreut sich immer mehr der Gunst des Publikums, seitdem der neue Pächter, Herr Schmidt, in der letzten Saison bewiesen hat, daß er Alles anbietet, die Gäste in jeder Weise zufrieden zu stellen.

R. O. K.

## Praktisches für den Haushalt.

**Beim Flaschenreinigen** darf das giftige Bleichrot nicht verwendet werden. Die besten Putzmittel sind und bleiben Sand oder Kalkstein, Gierschalen u. dgl. Fettige Flaschen reinigt man am besten mit Kleie, Sägespänen, Löschpapier, Kreide oder Sand in Sodawasser. Zur Beseitigung des Salpetersäures in Flaschen wendet man am besten Schwefel in Stücken oder pulverisirt oder Säure an.

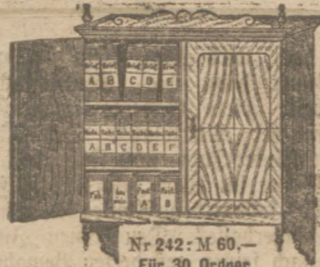
**Erhaltung der Zylinder.** Man lege den Zylinder vor dem Gebrauche in einen mit kaltem Wasser angefüllten Topf, setze denselben über Feuer und bringe das Wasser darin langsam zum Sieden. Hierauf entferne man das Gefäß vom Feuer, lasse das Wasser abkühlen und nehme nun erst den Zylinder heraus. Nachdem er gereinigt und getrocknet worden ist, hat er eine solche Festigkeit erhalten, daß er bei der Verührung mit der Flamme nicht mehr springt.

# SOENNECKEN'S

Einfachster, billigster und handlichster Briefordner



1 Stück Nr 1: M 1.25  
1 Locher dazu = Nr 238: M 1.50



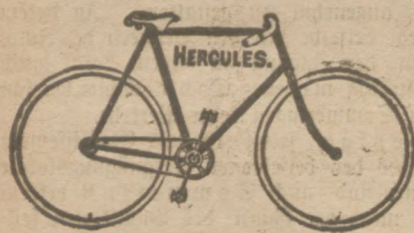
Nr 242: M 60.—  
Für 30 Ordner



1 Stück Nr 753A: M 2.—  
Mit daran befestigt. Scharnier-Locher

Überall vorrätig • F. SOENNECKEN • Schreibwarenfabrik • BONN • Berlin • Leipzig

## BRIEFORDNER



## Hercules-Fahrräder

hervorragende Modelle für 1899.

✿ Musterhafte Construction und Ausführung  
auf Grund  
13jähriger Erfahrung: ✿

Nürnberger Velozipedfabrik „Hercules“,

vorm. Carl Marschütz & Co., Nürnberg.

Vertreter: **Stachler & Diers.**

## Lokomobilen bis 200 HP

für Industrie und Gewerbe

beste und sparsamste  
Betriebskraft  
der Gegenwart.

Verkauft:

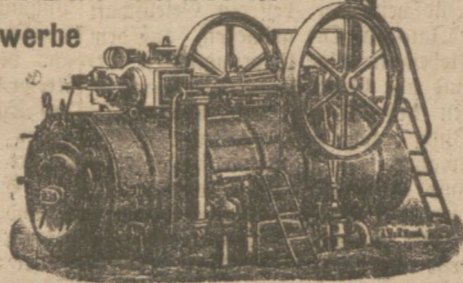
1895/96: 1191 Stück,

1897: 845

1898: I. Sem. allein: 560 Stück mit 12 452 normalen HP,

Total über 7000 Stück.

**HEINRICH LANZ, Mannheim.**



vollendetes Fabrikat,  
pr. Pfd. Mk.: 1.60, 1.80, 2.00.  
Die Kakao-Comp. R. i. W.  
versandte in zwei Jahren  
über 10000 Ctr. von unseren  
Fabrikaten.  
Verkaufsstellen  
durch Plakate kenntlich.  
Fr. David Söhne, Halle a. S.

Niederlagen in Stettin bei: **Robert Grahe**, Königsthor 9. — **A. Schernau**,  
Mönchenstrasse 2. — **W. Knapp**, Bonbon-  
fabrik, Bollwerk. — **A. Schmuhi**, Moltke-  
strasse 11.

## Heideblüthenhonig

ist der bekteste und nahrhafteste der verschiedenen  
Honigsorten. Für Kranke oft heilsamer als theure  
Arznei. Liefere denselben naturrein die 10 Pfd.-Dose  
franko unter Nachnahme für 7 Mark. Garantie.  
Kostenlose Rücknahme.

**Sanders'sche Bienenzüchterei**  
in Werlte (Prov. Hannover).

## Frisches Kalbfleisch!!

9 1/2 Pfd. Hinterquart (ohne Bein) . . . 4.50 Mk  
9 1/2 Pfd. Vorderquart . . . 3.50 Mk  
sendet täglich frisch frei ins Haus gegen Nachnahme  
**E. Blüth, Schlächter**  
R a n s e n (Ostpreußen).

„THEE“ direkt vom Pflanze zum Abnehmer.  
„YUNGTEE“ Marke, Ceylon-Indischer Thee, eigenes Produkt der National Tea Union,  
Limited (of London).

	Pekoe Souchon	Pecoe	Orange P.	Golden P.
Preis für 2 Kilo netto franko Mk.	5.50	6.50	7.50	9.75
Preis für 4 Kilo netto franko Mk.	9.75	11.75	13.50	18.50
Preis in Kisten v. 22 Kilo u. aufwärts p. Kilo Mk.	2.25	2.75	3.15	4.40

Abnehmer zahlen bei Ankunft nur Zoll M. 1.00 per Kilo. Sämtliche Preise verstehen sich  
per Casse mit Bestellung. Geldsendungen zahlbar **National Tea Union Limited.**  
Continental Hauptzolllager: Kalverstraat 136, Amsterdam (Holland).

## R. WOLF

Magdeburg-Buckau.

Bedeutendste Locomobilfabrik Deutschlands.

## Locomobilen

mit ausziehbaren Röhrenkesseln,  
von 4 bis 200 Pferdekraft,  
sparsamste Betriebsmaschinen  
für Industrie  
und Landwirtschaft.

Dampfmaschinen, ausziehbare Röhren-Dampfkessel,  
Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.

Filiale in Berlin W., Friedrichstr. 59/60.

## Samenhandlung

**Wilh. Werner & Co.**

land- u. forstwirthsch. Sämereien u. Saatgetreide,  
Gemüse- und Blumensamen, Forst- und Heckenpflanzen.

En gros

Gründung des Geschäfts 1854

En détail

**Berlin N., Chausseest. 3.**

Telegramm-Adresse: **Saatwerner Berlin.**

Wir empfehlen uns zur Lieferung von Sämereien aller Art, als: Klee, Luzerne, einzelne  
Gräser, Gras- und Kleinsamungen zu Wiesen, Weiden und Feldgrasbau, Grasmischungen zu  
Rasenplätzen und Parkanlagen, alle Gründungsanlagen, Futtertränke, Serrabella, Mais,  
Lupinen, Wicken, Erbsen, Futterrüben, Möhren, Getreide, ebenso in- und ausländisches Original-  
Saatgetreide, Ede-Weizen, sämtliche Nadel- und Laubholzamen, Gemüse- und Blumenamen  
für die Gartenkultur.

Wir geben in jeder Hinsicht die weitgehendsten Garantien für Echtheit, Reinheit  
und Keimfähigkeit. Alle Sämereien, welche wir liefern, sind auf unseren neuerdings wieder be-  
deutend verbesserten großen Maschinen, welche durch elektrische Kraft getrieben werden, auf das  
Sorgfältigste gereinigt und auf ihre Keimfähigkeit ganz zuverlässig erprobt.

Ausführliche Preisverzeichnisse mit Abhandlung und Erläuterung über Bodenanprüche,  
Erträge, Aussaatmengen etc., sowie bemerkte Spezial-Offerten stehen jedem Interessenten gratis  
und franko zu Diensten.

Lieferanten des  
Bundes der Landwirthe.